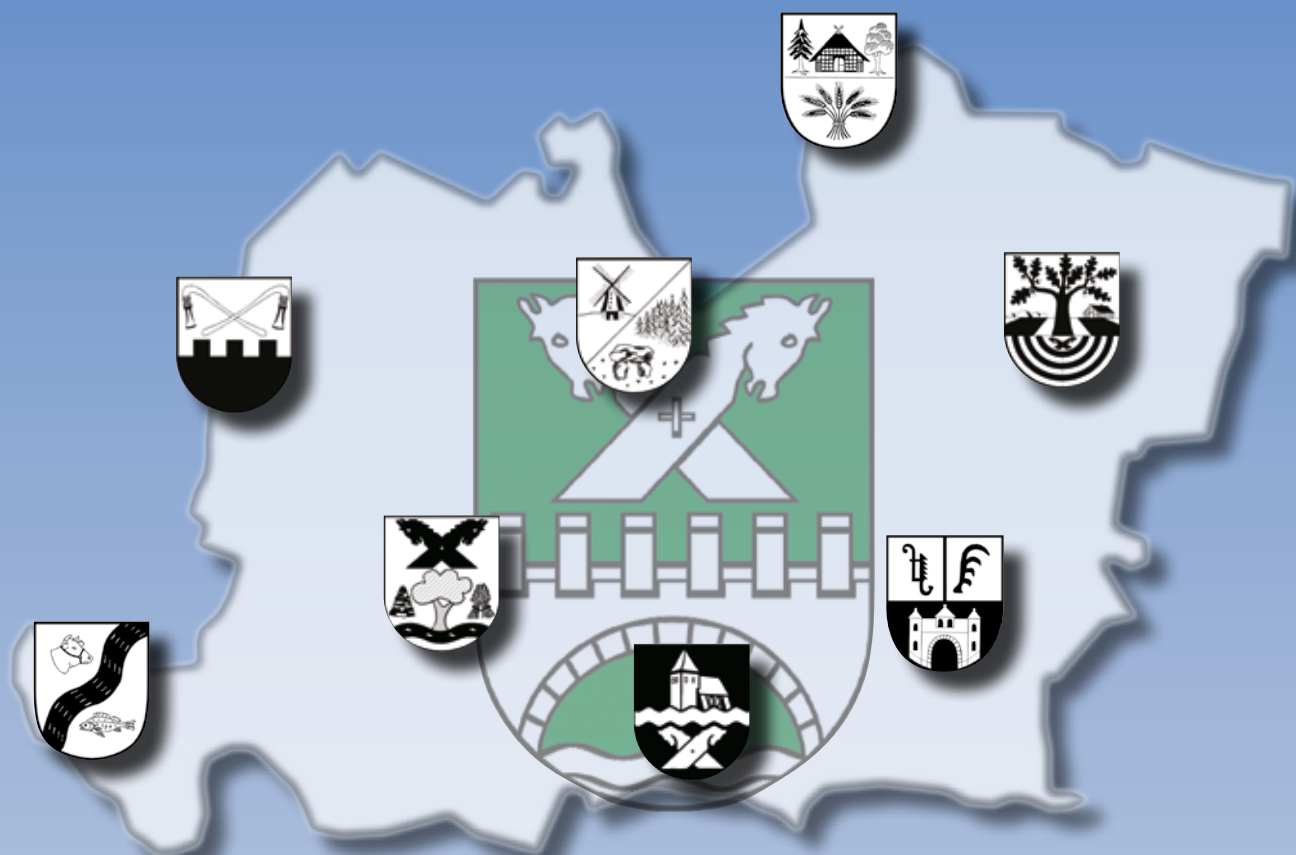


Im Blick

Ausgabe 1/2009

SPD

Langwedel / Etelsen



Langwedel

BLICKPUNKT

BERICHT DES ORTSVEREINSVORSITZENDEN



Bernd Michallik, Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!

Wir alle stehen in diesem Jahr vor zwei wichtigen Wahlen. Zunächst am 7. Juni die Europawahl, dann am 27. September die Bundestagswahl.

Die Sozialdemokratie ist seit 1863 für mehr Demokratie und Gerechtigkeit eingetreten. Bildung für alle, menschenwürdige Arbeitsbe-

dingungen, Frauenwahlrecht – das waren ihre ersten von den bürgerlichen hoch umstrittenen, und hart bekämpften Ziele. Die Sozialdemokraten haben stets gegen Krieg und Unterdrückung gekämpft. Nie mussten sie aus politischen Gründen ihren Namen wechseln. Die Sozialdemokratie war die verlässlichste Stütze der ersten deutschen Demokratie.

Immer mehr Menschen erkennen, dass wir Sozialdemokraten auch heute in diesen schwierigen Zeiten die treibende Kraft in Deutschland sind. Richtungsweisend – „Sozial und Demokratisch“ ist das Regierungsprogramm unseres Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier überschrieben. Wir haben die besten Konzepte, um in der Wirtschaftskrise Deutschlands industrielle Basis zu erhalten, „Gute Arbeit“ zu sichern und möglichst gleiche Lebenschancen für alle zu garan-

tieren. Eine zentrale Forderung des Programms: Das Bildungssystem muss durchlässiger werden. Denn für uns Sozialdemokraten ist Bildung Menschenrecht.

Die Europapolitischen Ziele der SPD sind klar: europaweite Arbeitnehmerrechte, handlungsfähige europäische Betriebsräte sowie Mindestlöhne und Lohngleichheit in ganz Europa. Kurz, wir wollen das soziale Europa.

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir Ihre Unterstützung! Gehen Sie zu beiden Wahlen und wählen Sie unsere Kandidaten und die SPD.

Viele Grüße

Ihr Bernd Michallik
Ortsvereinsvorsitzender

STAFFELÜBERGABE IN DER SPD FRAKTION

Die SPD Fraktion im Rat des Flecken Langwedel hat zur Hälfte der Legislaturperiode den geplanten Wechsel in der Fraktionsspitze beschlossen. Zum neuen Vorsitzenden wurde der 38 jährige Andreas Brandt aus Völkersen gewählt. Er löst den bisherigen Vorsitzenden Siegfried Schmidt (66) aus Daverden ab. Zu seinen Stellvertretern wurden Heiko Haase (Dahlbrügge) und Hans-Ulrich Knopp (Etelsen) gewählt.

Die beiden bisherigen Stellvertreterinnen Irmtraud Kutscher (Etelsen) und Inge Kösters (Langwedel) hatten ebenso wie Siegfried Schmidt nicht wieder kandidiert.

Der neue Vorsitzende dankte dem bisherigen Fraktionsvorstand für die engagierte und erfolgreiche Arbeit. Er überreichte im Namen der Fraktion den Dreien ein Präsent. Sie verbleiben selbstverständlich im Gemeinderat.

Andreas Brandt und Siegfried Schmidt
Foto: Frau Landwehr, Verdener Nachrichten



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

ich heiße Andreas Brandt, bin 38 Jahre alt und wohne in Völkersen. Ich bin verheiratet und habe mit meiner Frau zusammen einen fast zweijährigen Sohn. Zurzeit befinde ich mich in Elternzeit. Auf Teilzeitbasis bin ich im Fahrzeuginstandhaltungswerk der Deutschen Bahn AG in Bremen Sebaldsbrck beschäftigt. Hier be ich die Funktion des Betriebsratsvorsitzenden aus.

In verschiedenen örtlichen Vereinen und in der Feuerwehr meines Heimatdorfes bin ich tief verwurzelt. Seit 1996 bin ich Mitglied im Ortsrat Völkersen, in dem ich die Position des stellvertretenden Ortsbürgermeisters bekleide. Dem Gemeinderat gehöre ich seit 2004 an. Aufgrund meiner umfassenden Aktivitäten habe ich bereits viele Seiten des Le-

bens kennengelernt. Vom Charakter her sehe ich mich als Teamspieler, wobei ich mir sicher bin, dass ein Selbstdarsteller in meinem Verantwortungsbereich klglich scheitern würde.

Ich würde mich freuen, wenn Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche mir gegenüber persönlich oder telefonisch unter der Nummer 04232 943993 äußern würden. Zudem bin ich jederzeit per E-Mail unter der Adresse andreas_und_wibke@freenet.de für Sie erreichbar.

Ihr

Andreas Brandt

Fraktionsvorsitzender der SPD



Andreas Brandt, Fraktionsvorsitzender

SPD FRAKTION BESUCHT DEN JUGENDTREFF



Die SPD Fraktion im Rat des Flecken Langwedels informierte sich jetzt über die engagierte Arbeit der Jugendlichen unter der fachkundigen Anleitung der „SOFA“.



Die seit langem von der SPD geforderte Sanierung des „Jugendtreff Langwedel“ wurde endlich begonnen.

FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT



Joachim Stünker

Welche Eigenschaften muss ein Politiker haben? Diese Frage hat unser Altkanzler Helmut Schmidt so beantwortet:

„Nachdenken und Urteilskraft müssen wir von den Politikern erwarten, auf dass sie die Krankheiten und die gebotenen Therapien erkennen; Mut müssen wir von den Politikern auch verlangen, den Mut, das als notwendig Erkannte öffentlich zu vertreten, auch wenn es zunächst weh tut, und die Tapferkeit, die als notwendig anerkannten Therapien plausibel und akzeptabel zu machen.“

Diese Eigenschaften sind heute notwendiger denn je. Denn die Welt befindet sich im Wandel. Ökonomisch, sozial und ökologisch. Wir müssen den Wohlstand von heute sichern – aber ohne unseren Kindern und Enkeln Belastungen zu hinterlassen, die ihnen alle Spielräume neh-

men. Dieser Spagat ist die Herausforderung der Zukunft.

Die gegenwärtige schwere, weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt mit aller Deutlichkeit: Neues Denken ist gefordert. Heute für die kommenden Jahre Steuersenkungen zu versprechen, ist blanker Populismus. Die verantwortungsbewusste Lehre aus der Krise kann nur heißen, die Weichen hin zu einer solidarischen Gesellschaft zu stellen. Und zwar auf allen Ebenen. Weil der Marktradikalismus versagt hat.

Wir brauchen weltweit neue Regeln für die Finanzmärkte. Es darf kein Derivat, kein Zertifikat, kein Finanzinstrument mehr geben, das nicht vorher zugelassen wurde. Finanzkonzerne dürfen keinerlei Geschäfte mehr machen, die nicht auch in ihren Bilanzen auftauchen. Und alle Steueroasen müssen geschlossen werden. Überall auf der Welt. Wer gegen diese Prinzipien verstößt, gehört bestraft.

Das nächste große Zukunftsthema ist die Bildung. Ein Menschenrecht. Das heißt für uns: Wir müssen in Ausbildung, Qualifizierung und in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf investieren. Als rohstoffarmes Land werden wir ohne bestens ausgebildete Menschen im globalen Wettbewerb zukünftig nicht bestehen können. Keine Begabung darf brachliegen. Deshalb benötigen wir mehr Lehrer, flächendeckend Ganztagschulen und die Abkehr vom dreigliedrigen Schulsystem. Die Zukunft gewinnt nicht, wer Kinder weiterhin nach der vierten Klasse aussortiert. Das ist das Modell von gestern.

Die Gier von Bankiers und Managern hat uns in eine tiefe Krise gerissen. Jetzt gilt es, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu sichern. Wir müssen die Mitbestimmung und den Kündigungsschutz erhalten. Und wir dürfen keine Dumping-Löhne hinnehmen. Kann es angehen, dass jemand, der 38 Stunden oder mehr in der Woche arbeitet, zusätzlich Hartz IV beziehen muss, um sich und seine Familie ernähren zu können? Das hat nichts mehr mit sozialer Marktwirtschaft zu tun. Und mit fairem Wettbewerb schon gar nichts.

Manche nutzen die Rezession dazu, den angeblichen Gegensatz zwischen Wirtschaft und Umwelt wieder salonfähig zu machen. Dem müssen wir entgegenreten. Denn wir wissen, wie bedroht unsere Umwelt ist.

Im Jahr 2040 werden neun Milliarden Menschen auf der Erde leben. Doppelt so viele wie 1980. Sie alle haben das Recht auf Wohlstand. Dafür benötigen wir weltweit Energie. Damit dadurch das Klima nicht vollends aus den Fugen gerät, müssen wir zugleich Energie einsparen und den Anteil erneuerbarer Energien und von Kraft-Wärme-Kopplung drastisch ausbauen. Das duldet keinen Aufschub. Wer weiter auf Atomstrom setzt, handelt nicht nur sorglos, sondern hat das Ausmaß der Herausforderung nicht begriffen. Und er lässt die wirtschaftlichen Chancen der alternativen Energien außer Acht. Das darf nicht sein.

Sie sehen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Jede Krise birgt auch Möglichkeiten. Aber die Herausforderungen sind so groß, dass wir

sie nicht denen überlassen dürfen, denen immer nur die Rezepte von gestern einfallen. Es kommt nämlich darauf an, die Krankheiten richtig zu erkennen und wirksame Therapien zu entwickeln. Dafür brauchen wir Politiker ganz im Sinne Helmut

Schmidts. Nachdenkliche Politiker. Politiker, die erfahren sind, damit sie ein sicheres Urteil fällen können. Die den Mut zur Wahrheit besitzen. Die tapfer sind und die Kraft haben, auch beschwerliche Wege zu gehen. Packen wir es an. Für uns, unse-

re Kinder und deren Kinder. Für eine sichere Zukunft.



TRISTESSE ODER KLEINE ERLEBNISOASEN? Vielfalt contra Waldspielplatz!

In Studien wurde nachgewiesen, dass das Sozialverhalten, das Kinder auf dem Spielplatz entwickeln, bis ins Erwachsenenalter wirksam ist. Insofern kommt dem freien, spontanen Spiel außerhalb des häuslichen Bereichs große Bedeutung zu.

Im Flecken Langwedel existieren 27 Spielplätze und zwei Bolzplätze. Sie sind, wie es sein soll, wohnortnah, aber sie werden erfahrungsgemäß nur teilweise regelmäßig genutzt. Liegt es daran, dass sie immer nach dem gleichen Muster gestrickt sind - Rutsche, Wippe und Schaukel? Es sollte also gefragt werden: Müssen alle Spielplätze des Flecken Langwedel so sein, wie sie sich jetzt darstellen?

Statt neue, wohnortfernere Alternativen ins Auge zu fassen, können

die vorhandenen Plätze zu Erlebnisräumen weiterentwickelt werden. Dazu gehört die Einbeziehung der Vegetation und des Baumbestandes ebenso wie die Modellierung des Geländes. Nicht Eintönigkeit, sondern Vielfalt durch Themenspielplätze mit unterschiedlichen Schwerpunkten bilden hier interessante Möglichkeiten:

- Wasser und Matsch
- Hangeln und Balancieren
- Klettern und Rutschen
- Bolzen und andere Ballspiele
- Minigolf und Boccia
- Schach und andere Brettspiele im Außenbereich

Ergänzungen für Sinneserfahrung (z.B. ein Barfußpfad) können das Angebot erweitern. Ruhigere Zonen böten den nötigen Raum für Kommunikation.

Im Zuge der demographischen Entwicklung ist auch ein „Generationenspielplatz“ denkbar. Auf diese Weise schafft man wohnortnahe Treffpunkte für mehrere Generationen.

Bei einer langfristigen Planung lassen sich Veränderungen in dieser Richtung Schritt für Schritt verwirklichen, ohne dass zusätzlicher

Grunderwerb getätigt werden muss, frühere Investitionen verfallen oder der Gemeindehaushalt über Gebühr belastet wird. Es werden die vorhandenen Plätze nach und nach interessant und spannend gestaltet, indem abgängige Geräte durch Ausrüstungen ersetzt werden, die eher ihren Zweck erfüllen. Wenn jeder Spielplatz sein spezielles Gesicht bekommt, bieten sich auch Ziele für einen Nachmittagsspaziergang, Ausflüge von Kindergärten, Schulklassen und Sportgruppen an.

Ein Spielplatzführer für die Gemeinde kann die Besonderheiten der einzelnen Plätze beschreiben und Neubürger auf das Projekt hinweisen.

Nicht Schnellschüsse und Effekthascherei, sondern eine gründliche und langfristige Planung ist hier gefragt!



AKTUELLES AUS DER FRAKTION

Das zurzeit allgegenwärtige Thema bleibt auch weiterhin die Wirtschaftskrise. Der Flecken Langwedel hat im Rahmen des Konjunkturpaketes II ein Investitionsprogramm mit einem Gesamtbudget von 736.693 € verabschiedet, indem sich viele Forderungen der SPD Fraktion wiederfinden. Schwerpunktmäßig werden die Mittel für die nachhaltige energetische Sanierung der Turnhallen Etelsen und Völkersen, sowie für die Einrichtung von Physik und Chemieräumen im Schulzentrum am Goldbach und für die Ausstattung der Schule Völkersen mit interaktiven Tafeln verwendet. Durch eine zeitnahe Auftragserteilung haben wir die Möglichkeit, Beschäftigung auch in regionalen Betrieben sichern zu können.

Das Feuerwehrhaus in Völkersen steht kurz vor seiner Fertigstellung. Es bleibt somit nur noch die Verwirklichung eines Neubaus in Etelsen. Wir werden auch weiterhin dazu stehen, dass im Sinne der Ortsfeuerwehr Etelsen der Neubau an der

Hustedter Straße realisiert wird. Der aktuelle Standort stellt aus unserer Sicht einen Gefahrenschwerpunkt dar, der unbedingt entschärft werden muss.

Das Dorfland gehört den Etelsen. Einer weiteren Veräußerung hat die SPD unmissverständlich eine Absage erteilt. Die nach der Fertigstellung der Seniorenwohnanlage verbliebene Restfläche muss nun so gestaltet werden, dass sie als Dorf- und Festplatz umfassend genutzt werden kann. In den Haushaltsberatungen wurden für diese Maßnahme bereits 195.000 € für das Jahr 2009 bereitgestellt. Für uns ist zudem wichtig, dass neben den Vereinen, der Feuerwehr und der Kirche auch die Einwohner in die Planungen einbezogen werden.

In Daverden entsteht die erste Kinderkrippe in unserer Gemeinde. Vielen berufstätigen Eltern kann durch ein solches Angebot die Aufgabe einer Beschäftigung erspart werden. Anderen wiederum wird ein besserer Wiedereinstieg in das

Berufsleben ermöglicht. Wir gehen davon aus, dass kurzfristig viele familiäre Zwangslagen entschärft werden können. Wir werden darauf drängen, dass eine ausreichende personelle Ausstattung gegeben ist.

In den letzten Haushaltsberatungen ist die SPD Fraktion wiederholt an der CDU und FDP Mehrheit gescheitert, die Reduzierung der Arbeitsstunden für die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Langwedel rückgängig zu machen. Wir sind auch heute noch davon überzeugt, dass das Ansinnen der SPD richtig war, und dass man schon bald erneut über dieses Thema reden muss. Unser Antrag, einen zusätzlichen Bauingenieur bereits ab Anfang 2009 einzuarbeiten, wurde ebenfalls abgelehnt. Auch hier sehen wir uns mit Blick auf die übertragenen Haushaltsreste, den anspruchsvollen Haushaltsplan 2009 und die Umsetzung des Konjunkturpaketes II in unserer Meinung bestärkt.

WER SCHMEISST DENN DA MIT DRECK?

Am 27. September ist die nächste Bundestagswahl. Parteien und Kandidaten werben für ihre politischen Vorstellungen und um persönliches Vertrauen. Das gehört zum Kerngehalt unserer Demokratie.

Soweit so gut. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gehört aber nicht dazu „das Verunglimpfen des politisch anders Denkenden“. Deshalb weisen wir mit Nachdruck eine Eintragung auf der

Homepage des CDU-Kandidaten Andreas Mattfeldt zurück. Dort gibt es eine sogenannte Unterstützerseite. Hier melden sich Personen und sagen, warum sie Herrn Mattfeldt unterstützen und wohl auch wählen wollen. Mit dem Absender „Jörn Naumann“ findet sich dort folgende Eintragung:

...„Ich unterstütze Andreas Mattfeldt, weil... Er hat vom jetzigen Bundestagsabgeordneten Stünker

eine desolante Gemeindekasse vorgefunden! Herr Stünker geißelt den Finanzkapitalismus und hat es selbst in seiner Langwedeler Bürgermeisterzeit nicht verhindern können, dass Dax-Optionen gezeichnet wurden! Andreas Mattfeldt hat das Rad in Langwedel vehement herumgedreht und die Gemeinde schuldenfrei gemacht...“

Diese Behauptungen sind falsch. Der Flecken Langwedel hat im

Jahre 2001 mit einem ausgeglichenen Haushalt und einer hohen Gesamt-Rücklage abgeschlossen. Das Verhältnis des Gesamtschuldenstandes zum Rücklagenbestand im Ist-Ergebnis ist im Jahre 2002 das Gleiche wie im Jahr 2007. Das heißt, Herr Mattfeldt hat die übernommene gute Finanzsituation des Flecken Langwedel fortgeschrieben und nicht „neu erfunden“.

Unser bis zum Jahre 2002 ehrenamtlicher Bürgermeister Joa-

chim Stünker konnte keine Dax-Optionen verhindern, von denen er keine Kenntnis hatte. Die genannten Dax-Optionen sind in den Jahren 1995 - 1997 vom damaligen Kämmerer mit Unterschrift des Gemeindedirektors gezeichnet worden.

Als Bürgermeister Stünker im Sommer 1997 von der Kreissparkasse Verden über die genannten Geschäfte unterrichtet worden ist, hat er diese mit Hilfe der Kommunaufsicht des Landkreises Verden mit

sofortigem Einschreiten in kürzester Zeit beendet. Das ist die Wahrheit! Herr Mattfeldt kennt diese Wahrheit, denn er war seinerzeit Fraktionsvorsitzender der CDU im Gemeinderat. Dennoch lässt er diese Eintragung auf seiner Webseite stehen. Verantwortlich für die Seite ist aber derjenige, der sie eingerichtet hat und in den Verkehr bringt.

Deshalb die Frage „Wer schmeißt denn da mit Dreck?“

DIE SCHWARZE ECKE

Scham in black

Bürger/innen sind Wählerstimmen, ... sonst nichts !

Die Haushaltsberatungen, die Umsetzung von Investitionsvorhaben und die Erörterungen zum Konjunkturpaket II im Gemeinderat des Flecken Langwedel haben es wieder deutlich gemacht.

Können Tatsachen neu geschrieben werden. Jedenfalls wird dies in dunklen Ecken geglaubt. Noch schlimmer, sie glauben, keiner merkt es.

Ideen, Vorhaben, Anträge anderer Fraktionen, die bisher abgelehnt wurden oder Vorhaben die kurz vor einer positiven Umsetzung stehen, werden unter eigenem Briefkopf eingebracht, und vermarktet.:

- > Bahnüberführung Förth
- > Autobahnabfahrt Langwedel
- > Kreisel in Daverden
- > Umgehungsstrasse Langwedel
- > Energetische Sanierungsinvestitionen

Was mal gesagt werden muss

Echter Sinneswandel oder nur der Wahl geschuldet? Plötzlich gehen Dinge, die vorher abgelehnt wurden.

> Jugendtreff: endlich die immer geforderten langfristigen Sicherheiten für das Angebot an die Jugendlichen. Zwar nicht ausreichend, aber immerhin.

> Dorfland: Ablehnung der Vergrößerung der Seniorenwohnanlage zu Lasten der öffentlichen Dorflandfläche. Plötzlich befinden sich in Etelsen Wählerinnen und Wähler.

Es bleibt ein ungutes Gefühl. Welche Nachhaltigkeit (nach der September-Wahl) hat das heutige Handeln? Ist die Meinung im Hellen die gleiche wie in der dunklen Ecke? Insbesondere wenn für all die vorgesehenen Maßnahmen u.a. die Schaffung notwendiger personeller Ausstattung (z.B. Bauingenieur) abgelehnt wurde. Was wird noch von den teilweise langjährig beschlossenen Investitionen in die nächsten Jahre geschoben.

Nein, das Ziel ist eine Kommunalpolitik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, nicht eine Politik um der Selbstbefriedigung willen politischer Parteien.

„DIE CHANCE ERGREIFEN“

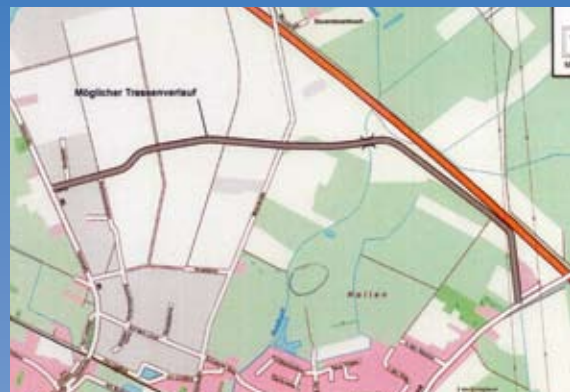
In diesem Jahr wird unser jahrzehntelanger Einsatz für die offizielle Autobahnanschlussstelle in Langwedel-Daverden endlich von Erfolg gekrönt werden. Im September/Oktober beginnen die Bauarbeiten und in 2010/2011 wird die Anschlussstelle mit erweiterter Tank- und Rastanlage fertig sein. Eine große Chance für unsere Gemeinde.

Eine große Chance für die weitere Entwicklung zwischen den Mittelzentren Verden und Achim. Gewerbe und Handel können

die Wohngebiete in Langwedel und in Daverden verkehrsberuhigter. Ein Mehr an Lebensqualität für die Menschen. Wir, die SPD vor Ort, haben seit den 80er Jahren mit unserem Bürgermeister Joachim Stünker auf diese Entlastungsstraße hingearbeitet. Wir haben immer gesagt und auch versprochen „mit der offiziellen Autobahnabfahrt kommt auch diese Verbindungsstraße“. Jetzt ist es soweit.

Deshalb darf die Verwirklichung nicht an einem kleinkarierten Finanzierungsgerangel zwischen Gemeinde und Landkreis scheitern. Von ca. 3,2 Mio. € Baukosten muss lediglich ein kommunaler Anteil -Gemeinde/Landkreis- von ca. 1 Mio. € aufgebracht werden. Das sollte zu stemmen sein. Ist dabei doch zu berücksichtigen, dass der Bau der Autobahnanschlussstelle selber mit ca. 12 Mio. € eine reine Baumaßnahme des Bundes ist. Der Flecken Langwedel ist mit keinem Cent daran beteiligt. Der Landkreis hingegen muss für die Anschlüsse der Zu- und Abfahrten an die beiden Kreisstraßen selber ca. 650.000 € aufbringen. Zudem trägt er auf Dauer die Unterhaltungskosten für die neue Verbindungsstraße.

weiter wachsen und Langwedel wird für Neubürger wieder interessanter. Die verkehrliche Anbindung mit Bahn und Autobahn ist dann optimal. Eine noch größere Chance aber für die verkehrliche Entlastung unserer Wohngebiete zwischen Eisenbahn und Autobahn sowie die unmittelbare Ortsdurchfahrt Langwedel/Daverden. Diese Entlastung ist zu verwirklichen durch eine Verbindungsstraße zwischen der Hollenstraße und der Feldstraße (siehe Lageplan). Mit diesem Trassenverlauf werden



Möglicher Trassenverlauf (Quelle: LK-Verden)

Diese wiederum erschließt zusätzlich zur aufgezeigten Verkehrsentslastung unser Gewerbegebiet zwischen Hollen- und Feldstraße. Auch dieses eine Chance für die Zukunft. Damit geht es für unsere Gemeinde um einmalige Investitionskosten. Eine Chance, die im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde entschlossen ergriffen werden muss.

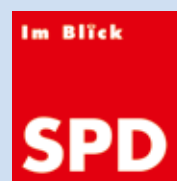


Autobahnbrücke



Bgm. Lange Str.

IMPRESSUM



Langwedel/Etelsen

Anschrift:

SPD Ortsverein Langwedel/Etelsen
Nahlblöcken 30 · 27299 Langwedel
Telefon: 04232 8885
Telefax: 04232 943319
E-Mail: bernd.michallik@t-online.de
Internet: www.spd-langwedel-etelsen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bernd Michallik, 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Wolfgang Ernst, Boris Krahn,
Andrea Michallik, Volker Penczek

Nachdruck:

Nur mit Quellenangabe erlaubt

Druck:

Druckerei Rosebrock GmbH, Sottrum

Gestaltung:

Florenz Buhrke, Daverden

Auflage: 6.200